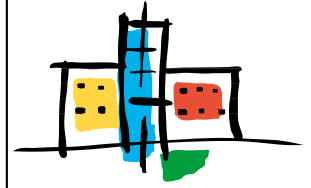


Wohnstätten Magazin



Willkommen in der Neuzeit

Weitere Themen in dieser Ausgabe:
Vertreterwahlen 2015
Trickbetrug an der Wohnungstür
Jugendprojekt VSE



Mitgliederzeitung
der Bochumer
Wohnstätten
Genossenschaft eG

2. Halbjahr 2014
Jahrgang 12
Ausgabe 25



Vorwort des Vorstandes



Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

schaltet man die Nachrichten im Radio oder Fernsehen an, wird man derzeit mit Berichten über kriegs-erische Auseinandersetzungen und anderen Hiobsbotschaften überhäuft. Ob Syrien, Irak, Israel und die Palästinenser, Ukraine und nicht zu vergessen auch die afrikanischen Staaten mit der Ebola Seuche, überall verlassen Menschen ihre Heimat, um ein Stück weit sicherer leben zu

können. In den Kriegswirren werden häufig auch Kinder zu Waisen. Ganze Familien werden ausgelöscht. Oftmals irren die überlebenden Kinder umher und wissen nicht wie sie weiter leben können. Hier setzt der Verein Sozialtherapeutischer Einrichtungen (VSE NRW e.V.) an. Wir sind froh, dass wir unsere ehemalige Gaststätte an der Gahlensche Straße diesem Verein langfristig haben vermieten können. Nach einer Umbauphase konnten die neuen Räumlichkeiten übergeben werden. Hier sollen unbegleitete Kinder und Jugendliche mit ihren grausamen Erlebnissen lernen, wieder ein normales Leben führen zu können. Diese Flüchtlinge werden bis zu ihrer Selbstständigkeit von Therapeuten und Sozialarbeitern betreut. Besonders wichtig ist neben vielen anderen Dingen das Erlernen der deutschen Sprache. Weitere Informationen hierzu in dieser Ausgabe des Wohnstätten Magazin. Das gesamte Wohnstätten Team wünscht Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Hermann Gleich

Öffnungszeiten rund um die Feiertage

23.12.2014	ab 15:00 Uhr geschlossen
24.12.2014 - 28.12.2014	geschlossen
29.12.2014 - 30.12.2014	7:45 - 16:30 Uhr geöffnet
31.12.2014 - 04.01.2015	geschlossen

Themen dieser Ausgabe

■ Vorwort	2
■ Personelles	3
■ Fertigstellung ...	4
■ Sicherheit im Straßenverkehr	4
■ Musik lag in der Luft	5
■ Rund um die Uhr	5
■ Was für ein Unwetter	6
■ Wer soll das bezahlen?	7
■ Vertreterwahlen 2015	8
■ Mobile Mitgliedschaft	9
■ Mieterausflug	9
■ [bo]Home	10
■ Halbmarathon	11
■ Von Haustürgeschäften und Trickbetrügern	12
■ Lehnhartzstraße	14
■ Dirschauer Straße	15

Kundenservice auf einen Blick

Telefonservice

Zentrale	02 34/9 37 40-0
Reparatur	02 34/9 37 40-16

Unsere Geschäftszeiten

Mo - Mi:	8:00-16:30 Uhr
Do:	8:00-17:30 Uhr
Fr:	8:00-12:45 Uhr

Besuchszeiten

Di:	8:00-12:00 Uhr
Do:	13:30-17:30 Uhr

Internetservice

www.bochumer-wohnstaetten.de
[www.bochumer-wohnstätten.de](http://www.bochumer-wohnstaetten.de)
www.zuhause-in-bochum.de
www.zuhauseinbochum.de



Personelles

Neuzugang mit Vorlauf



Lara Carina Korter

Seit August dieses Jahres haben wir eine neue Kollegin, die mittelfristig für den Bereich Empfang vorgesehen ist. Frau Korter hat ihre Ausbildung zur Bürokauffrau beim Mieterverein Bochum absolviert und dort in ähnlicher Funktion drei Jahre gearbeitet, verfügt also bereits über einige Berufserfahrung und kennt sich außerdem in der Wohnungswirtschaft aus. Bis zur Übernahme der Zentrale wird Frau Korter in verschiedenen Projekten für die Abteilung Technik und Buchhaltung eingesetzt, eine Aufgabe, die unsere neue Mitarbeiterin wegen deren Vielfalt sehr reizvoll findet. „Ich bin ein sehr interessierter Mensch, daher fühle ich mich in dem abwechslungsreichen und vielschichtigen Bereich der Immobilienverwaltung auch gut aufgehoben.“ In ihrer Freizeit widmet sich Frau Korter dem Tanzsport. Viele neue Aufgaben stehen vor Frau Korter und wir wünschen ihr bei der Umsetzung viel Freude und Erfolg.

Helga Banke

Wir bilden junge Leute aus



Laura Beckord

Die Bochumer Wohnstätten bilden seit Jahren junge Menschen zu Immobilienkauffrauen aus. Besonders Stolz macht uns die Tatsache, dass alle unsere ehemaligen Auszubildenden nahtlos in ein neues Arbeitsverhältnis innerhalb der Immobilienwirtschaft wechseln konnten. Zu vielen Ehemaligen bestehen noch heute persönliche Kontakte. Die guten Erfolge und positiven Erfahrungen ermutigen uns, auch weiterhin in unserer Genossenschaft auszubilden und den jungen Menschen eine solide Grundlage für ihre berufliche Entwicklung zu geben. Am 01.08.2014 hat Frau Laura Beckord ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei uns begonnen. Wir heißen sie in unserem Bochumer Wohnstätten Team herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Alexander Baum

Bestanden!



Melissa Roßner

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! All das Lernen und der Prüfungsstress haben sich gelohnt: Nun ist Melissa Roßner Immobilienkauffrau!

Auf eigenen Wunsch stellt sie ihr Können nun bei der Baugenossenschaft GEWOBA Nord eG im schönen Schleswig unter Beweis. Uns erreichten bereits Berichte über traumhafte Landschaften und Sehenswürdigkeiten. Wir wünschen Frau Roßner für die berufliche und private Zukunft weiterhin alles, alles Gute!

Übrigens die GEWOBA Nord eG ist auch Mitglied der Marketinginitiative Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e. V. und bietet Gästewohnungen für Besucher an.

Sandra Knopf





Fertigstellung „Witte Wie“

Im Mai haben wir in der „Witte Wie“ (Langendreer) den zweiten Bauabschnitt an die Bewohner übergeben. Nach Beendigung der umfangreichen Modernisierungsarbeiten entsprechen die Wohnungen nun dem neuesten Standard und fanden schnell dankbare „Abnehmer“.

Sandra Knopf



Strahlende Gesichter bei den Schlüsselübergaben in der Witte Wie.

Sicherheit im Straßenverkehr

Worauf Verkehrsteilnehmer besonders im Winter achten sollten

Und wieder kommt sie mit großen Schritten auf uns zu: Die dunkle Winterzeit. Gerade jetzt wird für Fußgänger die Teilnahme am Straßenverkehr zunehmend gefährlich. „Sehen und gesehen werden“ ist die Devise. Dabei sind beide Aussagen gleichermaßen wichtig, nur wird leider allzuoft der zweite Teil gerne vergessen: Man muss gesehen werden! Gerade Senioren neigen dazu, auch im Winter dunkle, wenig auffällige Kleidung zu tragen. Was am Tage dezent und schick wirkt, kann nach Eintritt der Dämmerung oder bei ungünstigen Witterungsbedin-

gungen von Autofahrern nur noch schwer erkannt werden. Wird dann auch noch eine Straße ohne Ampelschaltung überquert, hat selbst ein aufmerksamer Autofahrer kaum noch eine Chance, den Passanten rechtzeitig zu erkennen. Ein Unfall ist vorprogrammiert. Dabei kann man schon mit wenigen kleinen Maßnahmen effektiv Abhilfe schaffen und die eigene Sicherheit erheblich erhöhen. Der Handel bietet bereits für kleines Geld Warnwesten an, die einfach über die normale Straßenkleidung gezogen werden. Sicherlich sind diese Features kein

modischer Hingucker, sie erfüllen aber ihren Zweck und können bei Bedarf einfach und schnell an- und ausgezogen werden. Darüber hinaus gibt es Manschetten, die aus reflektierendem Material bestehen. Auch sie bieten die gewünschte Sicherheit. Zudem bieten sie den Vorteil, sich optisch mehr an die Alltagskleidung anzupassen. Es braucht nicht viel, um die eigene Sicherheit maßgeblich zu erhöhen. Mit geringem Aufwand tun Sie das Notwendige für die eigene Sicherheit und die anderer Verkehrsteilnehmer.

Helga Banke



Musik lag in der Luft ...



... bei der diesjährigen Wohnungsbörse am Husemannplatz. Vor und in den Zelten der unterschiedlichen Wohnungsunternehmen sorgte die Band „Little Johns“, bei wärmenden Sonnenstrahlen, mit bekannten und neuen Jazzsongs für gute Stim-

mung. Zahlreiche Interessenten, aber auch viele unserer Mieterinnen und Mieter, besuchten unseren Informationsstand. Teilweise um sich zu informieren oder einfach um einen netten Plausch zu halten. So wurde der Nachmittag auf dem

Husemannplatz für alle Beteiligten sehr kurzweilig. Und wer sich vor einem der Zelte etwas zu lange „verquatscht“ hatte, der nahm nicht nur einige Werbegeschenke mit nach Hause sondern auch einen dicken Sonnenbrand.

Sandra Knopf

Rund um die Uhr im Einsatz

So funktioniert der Notdienst der Bochumer Wohnstätten

Kaum einer, der die Situation nicht kennt: Notfälle passieren, wenn man sie gerade gar nicht brauchen kann, vor allem gern außerhalb unserer Geschäftszeiten. Auch wenn wir Ihnen in diesem besonderen Fall persönlich nicht weiterhelfen können, lohnt sich nach Geschäftsschluss ein Anruf bei den Wohnstätten. Denn in diesem Fall werden Sie von unserer Zentrale automatisch an unser Servicecenter „Telesense“ weitergeleitet, die sich jedoch mit „Serviceunter-

nehmen der Bochumer-Wohnstätten“ melden. Hier kann Ihnen bei Nennung Ihrer Wohnanschrift und der Art des Notfalls die Rufnummer der Firma genannt werden, die für Sie und Ihr Anliegen zuständig ist. Da Telesense aber weder ein Unternehmen vor Ort noch ein Bestandteil der Bochumer Wohnstätten ist, kann die Angelegenheit nicht von deren Mitarbeitern geregelt werden. Es handelt sich lediglich um einen Service für dringende Notfälle au-

ßerhalb unserer Geschäftszeiten. So bleibt Ihnen je nach Dringlichkeit und Schwere des Notfalls immer noch die Wahl, sich mit der benannten Fachfirma sofort in Verbindung zu setzen oder im Zweifel am folgenden Werktag die Angelegenheit mit den Bochumer Wohnstätten direkt zu klären.

Helga Banke





Was für ein Unwetter ...

Der Sturm Ela sorgte an Pfingsten für Chaos und Verwüstung: Um- und abgeknickte Bäume stürzten auf parkende Autos und versperrten Eingänge und Zufahrten. Das ganze Ausmaß der Schäden wurde erst nach und nach sichtbar. Alle beauf-

tragten Gärtner und Dachdecker haben unter Hochdruck gearbeitet und ihr Möglichstes getan, um Soforthilfe zu leisten und das Chaos einzudämmen. Vielerorts haben sich Nachbarn gegenseitig geholfen und Hand in Hand quasi Erste Hilfe

geleistet. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an unseren Nachbarn, das Schauspielhaus Bochum, für den tatkräftigen Einsatz mit der Kettensäge, um uns den Weg in unsere Geschäftsstelle freizusägen.

Sandra Knopf



Die Zugänge zu unserer Geschäftsstelle. Arbeitsbeginn mit Hindernissen am Tag nach dem Sturm.



Danke an unsere Nachbarn.

Ganze Bürgersteige wurden weggerissen, wie hier an der Hunscheidtstraße.



Nicht der einzige Fall für unsere Dachdecker.

Eine Schneise der Verwüstung an der Irmgard-/Feldsieper Straße.

Schlamm Schlacht an der Feen-/Nixenstraße.



... wer soll das bezahlen?

Nachdem sich die Wolken verzogen haben, stehen viele Geschädigte vor einem Scherbenhaufen. Dann drängt sich die Frage auf: „Wer soll das bezahlen?“ Wer jetzt nicht selbst versichert ist, steht mit den Kosten allein da. Wir können nur darauf aufmerksam machen, dass Schäden am Mietereigentum, die im Zusammenhang mit einem solchen Naturereignis stehen, nicht von unserer

Gebäudeversicherung abgedeckt werden. Wenn also Ihr Eigentum durch die Folgen eines Sturmes beschädigt wird, können keine Ansprüche an die Gebäudeversicherung der Bochumer Wohnstätten gestellt werden. Vielmehr sind Sie in solchen Fällen auf eine eigene Hausratversicherung angewiesen. Diese sollte auch Elementarschäden abdecken, wie sie bei Unwettern entstehen.



Eindrücke von der Königsallee. Hier hat es viele der alten Platanen getroffen.

Helga Banke





Vertreterwahlen 2015

Nach fünf Jahren ist es wieder soweit. In unserer Genossenschaft stehen in den ersten Monaten des Jahres 2015 die Vertreterwahlen an. Mit Ihren Stimmen können Sie die Zusammensetzung der neuen Vertreterversammlung für die kommenden fünf Jahre festlegen.

Die Vertreterversammlung ist das höchste Organ der Genossenschaft und gleichzeitig das Sprachrohr der Mitglieder. Umso wichtiger ist es, dass jedes einzelne Mitglied von seinem Recht Gebrauch macht, Wahlvorschläge einzureichen bzw. selbst für das Amt des Vertreters zu kandidieren.

Das Amt des Vertreters ist ein Ehrenamt. Die Vertreter haben ein allgemeines Mandat aller Mitglieder der Genossenschaft. Sie vertreten nach pflichtgemäßem Ermessen das Interesse der gesamten Genossenschaft und nicht persönliche Interessen.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Vertreterversammlung gehören:

- Beschlüsse zur Satzung
- Feststellung des Jahresabschlusses
- Wahl des Aufsichtsrates

Weitere Informationen zur Zuständigkeit der Vertreterversammlung finden Sie unter § 35 unserer Satzung. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, an alle Mitglieder zu appellieren, sich an der Wahl zu beteiligen. Für Fragen zur Vertreterwahl stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Der Wahlvorstand setzt sich zusammen aus:

Dem Vorstand:

Hermann Gleich, Gerlinde Braun

Den Aufsichtsratsmitgliedern:

Stefanie Moser, Uwe Türk

Den Genossenschaftsmitgliedern:

Michael Gärner, Frauke Menzel, Rolf Nellißen, Julia Katrin Meyer-Soltau, Claus Westphal

Zeitlicher Ablauf der Vertreterwahlen

20.01.2015

Beschlussfassung durch den Wahlvorstand

03.02.2015

Bekanntmachung der Wahl

10.02.-24.02.2015

Einsicht in die Wählerlisten

02.03.2015

Ablauf der Frist für die Benennung von Kandidaten

16.03.-23.03.2015

Auslegung der geprüften und festgestellten Wahlvorschläge in der Geschäftsstelle

09.04.2015

Übersendung der Wahlunterlagen und Beginn der Wahl

23.04.2015

15:00 Uhr Ende der Wahl

04.05.2015

Feststellung der Vertreter und Ersatzvertreter durch den Wahlvorstand

04.06.2015

Ende der Frist für die schriftliche Erklärung der Gewählten über die Annahme der Wahl

12.06.2015

Bekanntgabe der Wahl durch Aushang in der Geschäftsstelle

Die Vertreterwahlen bestimmen die Zusammensetzung der Vertreterversammlung

3600 Mitglieder wählen 60 Vertreter,
60 Vertreter wählen 7 Aufsichtsräte,
7 Aufsichtsräte bestellen 2 Vorstände.

Jutta Thiele



Mobile Mitgliedschaft – was bedeutet das?

Ein Wohnungswechsel von einer Genossenschaft zu einer anderen ist mit hohen Kosten verbunden, da nicht nur die gewöhnlichen Umzugskosten zu finanziellen Belastungen führen, sondern auch die Zahlung neuer Geschäftsanteile an Ihren neuen Vermieter. Da die Rückzahlung des Geschäftsguthabens nicht zum Ende des Mietverhältnisses erfolgt, sondern satzungsgemäß meist 1-2 Jahre später, steht Ihnen dieses Kapital nicht für die Einzahlung der Anteile bei der neuen Genossenschaft zur Verfügung. Unter dem Motto: „Leichter wechseln – damit kein Mitglied verloren geht“, starteten 33 Unternehmen die flexible Mitgliedschaft. Inzwischen bieten rund 50 Wohnungsgenossenschaften, die über ganz Deutschland verteilt sind, diesen Service an. So funktioniert es im Detail: Müssen Sie Ihre Wohnung und Ihre Mitgliedschaft aufgeben, da Sie in eine andere Stadt ziehen, können Sie eine Vereinbarung mit Ihrer bisherigen und Ihrer neuen Wohnungsgenossenschaft abschließen. Sie treten Ihr Guthaben bei Fälligkeit an die neue Genossenschaft ab. Die Auszahlung erfolgt vereinbarungsgemäß nicht an Sie, sondern direkt an Ihren neuen Vermieter. Sind bei

der neuen Genossenschaft mehr Geschäftsanteile erforderlich, zahlen Sie den Differenzbetrag und den obligatorischen Pflichtanteil sofort ein. Falls Sie zukünftig den Wohnort wechseln müssen, nutzen Sie diesen Service der Bochumer Wohnstätten und informieren Sie sich, ob nicht Ihre neue Genossenschaft ebenfalls dabei ist. Auf der Seite www.wohnungsbaugenossenschaften.de finden Sie die „flexiblen“ Genossenschaften.

Alexander Baum



Mieterausflug

Weihnachtsfeier bei „Clemens-August“

Tagesausflug am Montag, 08.12.2014

Leistungen:

- Persönliche Begleitung durch Mitarbeiter der Bochumer Wohnstätten eG und F.U.K.-Reisen Bochum
- Bustransfer nach Ascheberg-Davensberg
- Mittagstisch und Kaffetrinken bei Clemens-August
- Weihnachtsfeier mit Bescherung
- Bustransfer nach Bochum
- Haftpflichtversicherung während des Tagesausfluges

Preis inklusive Mittagessen:

- für unsere Mieter und Mitglieder 35,00 € pro Person
- für Nichtmitglieder 45,00 € pro Person

Zeitplan:

- 9:00 Uhr Abfahrt am Beratungsbüro, Feldsieper Str. 19
- 10:00 Uhr Abfahrt am Bochumer Hauptbahnhof/ Busbahnhof Wittener Straße
- 18:00 Uhr Rückfahrt nach Bochum
- 19:15 Uhr voraussichtliche Ankunft in Bochum

Anmeldung:

Anmeldungen nimmt Herr Koning von F.U.K.-Reisen nach Verfügbarkeit unter der Telefonnummer 02 34/5 77 08 07 gern entgegen.

Angelika Möller





[bo]Home

Ein schönes Zuhause für junge Flüchtlinge

Das Wortspiel [bo]Home ist, wie das bezeichnete Projekt selbst, etwas ganz Besonderes: [bo] ist angelehnt am französischen „beau“ (schön) und englischen „home“ (Heim). Beides ergibt in Kombination ein Wort, das in der Aussprache stark an unseren Stadtnamen Bochum erinnert und übersetzt „schönes Heim“ bedeutet. Ungewöhnlich sind aber nicht nur das Projekt und seine Bezeichnung, sondern auch die Menschen die es mit Leben füllen. Sie leisten jeden



Der neu gestaltete Eingangsbereich.

Tag Außerordentliches. Wie wir bereits berichteten, entsteht in dem ehemaligen Restaurant an der Gahlensche Straße eine Tageseinrichtung für unbegleitete minderjährige und junge erwachsene Flüchtlinge aus aller Welt. Die Umbauphase hat einige Zeit in Anspruch genommen, aber mittlerweile konnten die neuen Räume von den Mitarbeitern des VSE NRW e.V. (Verein Sozialtherapeutischer Einrichtungen) bezogen und die Arbeit aufgenommen werden. Aktuell werden dort sieben junge Männer aus Guinea und Syrien tagsüber betreut. In Kürze werden noch zwei weitere Jungen hinzukommen, jeweils aus Mazedonien und Guinea.

Um den dann insgesamt neun jungen Menschen gerecht zu werden, wird eine weitere Sozialarbeiterin die bereits aktiven drei Betreuer unterstützen. Denn um diese Aufgabe zu bewältigen sollte man aus einem ganz speziellen Holz geschnitzt sein. Neben der fachlichen Herausforderung muss man bereit sein, sich im Zweifel für alles zuständig zu fühlen, also überall dort mit anzupacken, wo es etwas zu richten oder zu erledigen gibt. Möbel zusammenbauen, Kochen und derlei Dinge gehören mit dazu. Zusätzlich muss man ein enormes Engagement mitbringen, um rund um die Uhr ohne Rücksicht auf tariflich geregelte Arbeitszeiten oder Wochenenden seinen Schützlingen beizustehen. Das beginnt bei ganz grundlegenden und für uns selbstverständlichen Dingen, denn die Jugendlichen kennen das normale Leben in der westlichen Zivilisation nicht. Alltägliche Kleinigkeiten wie Mülltrennung, Parkausweise oder sogar elektrische Türen müssen begreiflich gemacht werden. Gemeinsame Aktivitäten, wie zusammen einkaufen und kochen, helfen den Alltag zu erlernen. In erster Linie aber zählen die zwischenmenschlichen Aspekte. Diesen jungen Menschen, die durch Flucht traumatisiert, von der Heimat, der Familie und Freunden getrennt leben, muss eine Brücke gebaut werden. Ihr Vertrauen zu gewinnen und ihnen die Sicherheit und Geborgenheit eines Heims zu vermitteln ist eine vorrangige Aufgabe. Patentlösungen gibt es da nicht, die Herausforderung ist jeden Tag und bei jedem Schützling neu

und individuell. Aber auch der Brückenschlag zum Wohnumfeld muss den Betreuerinnen und Betreuern gelingen. Das hat an der Gahlensche Straße schon wunderbar funktioniert. Die übrigen Mieter im Haus haben das Projekt sehr positiv angenommen und betrachten ihre neuen Nachbarn als Bereicherung. Eine nette Dame aus dem Nachbarhaus hat sogar Kuchen für die Betreuer und deren Schützlinge gebacken, andere wiederum bieten ihre gebrauch-



Hier wird für alle gekocht.

ten Möbel an und eine Lehrerin aus der Straße gibt den jungen Männern ehrenamtlich Deutschunterricht. Das führt naturgemäß dazu, dass die betreuten Jugendlichen sich in ihrem neuen Umfeld sehr wohl und vor allem auch sicher fühlen. Für uns als Genossenschaft macht das Projekt daher schon jetzt seinem Namen alle Ehre: [bo]Home ... für alle ein schönes Heim in Bochum schaffen.

Helga Banke



Halbmarathon – vom Bambini zum Schüler

Der Nachwuchs rückt auf zur nächsten Altersklasse

Unsere Shirts passten hervorragend zu dem Bilderbuchwetter, das am Wettkampftag den Himmel über Bochum zu einem herrlichen Altwiebersommertag erstrahlen ließ. Bei besten Witterungsbedingungen standen 17 Läuferinnen und Läufer für die Mannschaft der Bochumer Wohnstätten am Start des Bochumer Halbmarathons. Motiviert durch die tolle Stimmung am Straßenrand konnten sich unsere Athletinnen und Athleten mit hervorragenden

Zeiten in die Ergebnislisten eintragen. Ein Läufer holte sogar den Sieg in seiner Altersklassenwertung. Auch die Jugend stand in den Startlöchern: Im letzten Jahr starteten sie noch bei dem Bambini-Lauf. Dieses Jahr waren zwei von ihnen, Stella Bettchen und Lasse Bönninghausen, schon bei den Schülerwettkämpfen dabei und meisterten gemeinsam mit Nicklas Engelbracht die 1,7 km lange Strecke wie versierte Läufer. Die Ausbeute waren Platzierungen

unter den 10 Besten der Altersklasse. Im nächsten Jahr am 06.09.2015 feiern wir ein Jubiläum. Dann wird bereits zum fünften Mal eine Mannschaft bestehend aus Mietern und Mitarbeitern für die Bochumer Wohnstätten auf den Kurs durch das Bochumer Stadtgebiet gehen. Genauere Infos erhalten Sie in der kommenden Ausgabe unseres Wohnstätten Magazins. Bis dahin merken Sie den Termin schon fest in ihrem Laufkalender 2015 vor.



Das Wohnstättenteam.



Spannung vor dem Start.



Die Wohnstätten-Jugendmannschaft.



Für manche Teilnehmer eine schweißtreibende Angelegenheit.



Impressionen aus dem Rennverlauf.



Ein vollmotiviertes Team.



Tolle Stimmung am Straßenrand.



Sportler treffen Mieter.

Helga Banke





Von unlauteren Haustürgeschäften ...



Die Schliche und Tricks sind zwar in der Regel alt und dürften inzwischen eigentlich jedem bekannt sein, trotzdem funktionieren sie auch heute noch außerordentlich gut. Daher erleben wir gerade in neuerer Zeit immer wieder, dass Trickbetrüger an den Haustüren unserer Mieter ihr Unwesen treiben und ihren Opfern mit altbekannten Methoden erfolgreich Geld aus der Tasche ziehen.

Um ein wesentliches Missverständnis gleich vorab zu klären: Vor Straftaten ist grundsätzlich niemand gefeit. Zu glauben, es seien vornehmlich die älteren Mitbürger, die Opfer von Übergriffen und Straftaten werden, ist ein Irrglaube. Oftmals sind es sogar gerade die älteren Menschen, die aufgrund ihrer Lebenserfahrung nicht so ohne Weiteres hinters Licht geführt werden. Beispielhaft zu nennen ist ein gleichermaßen aufmerksamer wie auch wehrhafter älterer Mieter aus dem Ehrenfeld, der einem Hausierer das lukrative Geschäft und wohl auch den Tag

verdarb, in dem er ihn von Haustür zu Haustür verfolgte und den jeweils angesprochenen Mieter in dessen Beisein über die Nutzlosigkeit des offerierten Geschäftes aufklärte und vom Vertragsschluss abriet. Der Hausierer suchte alsbald das Weite. Unser beherzter Mieter, dem wir an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich unsere Hochachtung und unseren Dank aussprechen, ist übrigens 90 Jahre alt. Wenn fremde Menschen vor der Tür stehen, ist grundsätzlich Vorsicht geboten. Selbstverständlich sollte man seinem Gegenüber immer freundlich und mit einem gewissen Entgegenkommen begegnen. Dies schließt aber ein gesundes Maß an Skepsis nicht aus. Aufmerksamkeit sollte man insbesondere dann walten lassen, wenn Fremde versuchen, sich Zutritt zur Wohnung zu verschaffen. Die Tricks, die zu diesem Zwecke eingesetzt werden, sind im Prinzip immer auf ein ähnliches Grundschema zurückzuführen. Sie werden allerdings immer wieder neu variiert.

Vortäuschen einer Notlage

Der Täter gibt vor, sich in einer Notlage oder misslichen Situation zu befinden, die scheinbar eine Hilfeleistung oder Unterstützung durch das Opfer in der Wohnung erfordert. Zum Beispiel: *„Ich hatte einen Unfall, ich müsste schnell telefonieren! Kann ich bitte ein Glas Wasser haben, mir ist übel und ich muss eine Tablette einnehmen. Haben sie vielleicht Papier und Stift, ich möchte dem Nachbarn eine Nachricht hinterlassen. Hier ist das Licht so schlecht, könnte ich bitte kurz reinkommen?“*

Aber auch ein entlaufenes Haustier, das auf dem Balkon gesucht werden soll oder der Rohrbruch, der nach einem festgestellten Wasserschaden gefunden werden muss, sind beliebte Tricks, um den Zugang zur Wohnung sicher zu stellen.

Vortäuschen einer offiziellen Funktion

Insbesondere Trickbetrüger deutscher Nationalität geben zuweilen vor, eine Amtsperson mit dienstlichem Auftrag und so zum Betreten der Wohnung berechtigt zu sein. Gelegentlich kündigen die Täter ihren Besuch sogar vorher telefonisch an, um mögliche Bedenken bereits im Vorfeld zu zerstreuen. In jedem Fall gilt: Gleichgültig ob Polizist, Ordnungsbeamter, Mitarbeiter einer kirchlichen Organisation, Postzusteller oder Mitarbeiter der Elektrizitäts-, Gas- oder Wasserwerke, man sollte sich grundsätzlich den Ausweis vorlegen lassen. Sollten wegen der Echtheit des Ausweises Zweifel bestehen, kann ein Anruf bei der angegebenen Dienststelle letzte



... und Trickbetrügern

Unsicherheiten beseitigen. Bis dahin sollte man aber niemandem Zutritt zur Wohnung gewähren.

Leider passiert es immer wieder, dass sich Fremde als Mitarbeiter der Bochumer Wohnstätten oder als deren Beauftragte (Handwerker, Unity media, etc.) ausgeben, um sich Zutritt zu Häusern und Wohnungen zu verschaffen, oder die Mieter zu unseriösen Geschäftsabschlüssen zu bewegen. Ein Beispiel aus jüngster Zeit zeigt sehr anschaulich, wieviel Vertrauensvorschub geleistet wird, wenn der Mieter annimmt, es mit den Wohnstätten zu tun zu haben: So gaben sich zwei Männer als Mitarbeiter der Bochumer Wohnstätten aus, die angeblich die Aufgabe hatten, gegen eine sofortige Zahlung von 50,00 Euro Sicherheitsketten an den Wohnungstüren anzubringen. Eine Mieterin stimmte dem Ansinnen zu. Als die Männer jedoch mit ihrer Arbeit fertig waren, sollte die Kette nunmehr 70,00 Euro statt der vereinbarten 50,00 Euro kosten. Dagegen konnte sich die Mieterin noch erfolgreich zur Wehr setzen und händigte den Männern das zunächst



Seien Sie skeptisch, wenn Fremde sich Zutritt zu Ihrer Wohnung verschaffen wollen.

vereinbarte Entgelt aus. Daraufhin behaupteten diese jedoch, sie hätten statt eines 50,00 Euro-Scheines lediglich einen 10,00 Euro-Schein erhalten. Erst auf den Druck hin, die Polizei einzuschalten, gaben die Männer auf und verschwanden aus der Wohnung der Mieterin. Selbstverständlich verfügen Mitar-



Lassen Sie sich notfalls telefonisch bei uns die Legitimation Ihres Gegenübers bestätigen.

beiter der Bochumer Wohnstätten über einen offiziellen Ausweis, um sich ordnungsgemäß legitimieren zu können. Zudem vereinbaren wir in der Regel individuelle Termine oder schreiben die betroffenen Mieter im Vorfeld an, wenn der Zugang zum Haus oder der Wohnung sichergestellt werden muss. Lediglich in dringenden Notfällen erscheinen unsere Mitarbeiter ohne Vorankündigung. Weder wir noch die von uns beauftragten Handwerksunternehmen fordern Geld an der Haustür. Handwerkliche Leistungen werden stets in Rechnung gestellt. Auch wenn Mieter einen Schaden selbst verursachen und die entstehenden Reparaturkosten selber tragen müssen, ist eine direkte Entlohnung des Handwerkers

durch den Mieter nicht vorgesehen. Sollten Sie hinsichtlich der Legitimation ihres Gegenübers unsicher sein oder einfach ein Störgefühl haben, wenden Sie sich einfach an unsere Zentrale 9 37 40 11 und fragen kurz nach.

Vortäuschen einer Beziehung

Teilweise wird eine persönliche Beziehung zum Opfer vorgetäuscht, die eine Einladung zum Betreten der Wohnung ermöglichen soll. Zum Beispiel werden Unglücksnachrichten oder auch Grüße von angeblich gemeinsamen Bekannten oder Verwandten übermittelt. Manchmal wird vorgegeben, man sei ein entfernter Verwandter, ein ehemaliger Kollege oder Bettnachbar von einem Jahre zurück liegenden Krankenhausaufenthalt. So unwahrscheinlich es klingen mag: Auch solche abstrus wirkenden Geschichten finden ihren Abnehmer und die Täter sind mit diesem zunächst plump wirkendem Trick enorm erfolgreich. In diesen Fällen sollte man Geistesgegenwart beweisen und sein Gegenüber noch vor der Wohnungstür mit gezielten Nachfragen überprüfen. Auf diese Weise macht man den gewollten Überraschungseffekt zunichte und die Betrüger werden bei zu vielen Nachfragen nervös und suchen lieber das Weite. Der beste Schutz vor Trickbetrügern ist neben Zivilcourage aber immer noch eine gute und funktionierende Nachbarschaft. Dort wo man sich kennt, sich hilft und aufeinander achtet, haben Kriminelle kaum eine Chance. Eine gute Hausgemeinschaft zählt heute mehr denn je.

Helga Banke





Fassaden an der Lehnhartzstraße 5,7,9,11,13

Geschafft! Trotz vieler Unterbrechungen wegen starker Regenfälle konnten wir die Fassaden unserer Häuser an der Lehnhartzstraße fertigstellen. Unser Regiebetrieb hat nicht nur die Malerarbeiten, sondern auch die Reparaturen am Mauerwerk und Außenputz ausgeführt. Unterstützung bekamen wir von den Dachdeckern, die die Traufenuntersichten erneuerten und die Dachgauben und Kamine mit Schiefer verkleideten. An einigen Dachfirsten hat der Sturm Ela ebenfalls seine Kraft erprobt,

die Firste wurden deswegen in Teilen erneuert. Beim Farbkonzept haben wir uns für eine zeitlose Gestaltung entschieden: Hellbeige als Grundton auf der Fassade mit einer grauen Sockelzone. Die vorhandenen Akzente der Fassade wie Erker, Vorsprünge, Profile, Putzfaschen an den Fenstern oder Putzspiegel haben wir farblich hervorgehoben. Wir hoffen, dass es auch Ihnen gefällt. Nächsten Jahr widmen wir uns den vier Gebäuden auf der anderen Straßenseite.



Modernisierung Dirschauer Straße 13-21

Die Modernisierung der Gebäude Dirschauer Straße ist abgeschlossen. Derzeit werden nur noch die Außenanlagen hergestellt. Ein Teil der Bauarbeiten fiel in die Sommerregenzeit und verzögerte somit die Fertigstellung um ca. vier Wochen. Sehr ärgerlich! Wir danken an dieser Stelle sowohl den Handwerkern für ihre gelungene Arbeit als auch den Bewohnern für ihre Geduld und Mitwirkung. Bei dieser Maßnahme haben wir uns nicht für einen herkömmlichen Dachgeschossausbau entschieden, sondern für eine Aufstockung. Das alte Satteldach wurde abgetragen und ein neues Geschoss durch eine Holzrahmenkonstruktion aufgesetzt. Dadurch entstanden fünf neue Wohnungen mit je ca. 100 m² Wohnfläche. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Zur Verringerung des Energieverbrauchs wurden neben dem Einbau einer Wärmedämmung und neuen Fenstern auch eine effiziente Zentralheizung mit angeschlossenem Blockheizkraftwerk eingebaut. Nach Berechnungen verringert sich bei diesem Gebäude der Energieverbrauch dadurch um

ca. 60 %. Zusätzlich erweiterten wir den bestehenden Garagenhof mit neuen Fertiggaragen. Hier kam schweres Gerät zum Einsatz: ein Querlader kann eine Garage heben und an ihren Platz stellen.

Thomas Dovert



Außenwände im Holzrahmenbau.



Die Aufstockung im Rohbau.



Der großzügig gestaltete Wohn- Essbereich.



Modernste Technik: Blockheizkraftwerk.



Versetzen der Fertiggaragen.



Der kleine Genosse

Früher war alles besser



Alexander Baum

Impressum

Herausgeber:

Bochumer Wohnstätten
Genossenschaft eG
Saladin-Schmitt-Str. 5
44789 Bochum
Tel.: (0234) 9 37 40-0
Fax.: (0234) 9 37 40-23

Redaktion:

Redaktionsteam der Bochumer Wohnstätten
Genossenschaft eG
Tel.: (0234) 9 37 40-18
V.i.S.d.P.: Hermann Gleich

Gestaltung und Design:

Stefanie Moser
Arno Caspelherr
E-Mail: stefmoca@t-online.de

Druck:

Schürmann & Klagges Bochum
Auflage: 3.000 Exemplare
Tel.: (0234) 92 14 0
Fax: (0234) 92 14 100

**Zieht ein Häschen
in die Grube.**

Platz für Kinder. Tel.: 0234/937 40-0
www.zuhause-in-bochum.de

Bochumer Wohnstätten | Zuhause in Bochum.

Bochumer Wohnstätten
Genossenschaft eG
Saladin-Schmitt-Str. 5
44789 Bochum

Telefon: 0234/937
40-18
Telefax: 0234/937
40-23